Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 135 (2009)

Heft: 10

Vorwort: Editorial : unbeschreibliche Gesetze

Autor: Ratschiller, Marco / Swen [Wegmann, Silvan]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 25.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Unbeschreibliche Gesetze

MARCO RATSCHILLER

Erwischt Darf ich fragen, was Sie auf dieser Seite verloren haben? Nach einer Journalistenweisheit überblättert jeder dritte Leser das Editorial, ohne auch nur einen Blick darauf zu werfen. Da feststeht. dass neben mir bereits die Korrektorin diesen Text gelesen hat, brechen Sie gerade ein ungeschriebenes Gesetz.

Richtigstellung Sie werden zu Recht einwenden, dass ich - indem ich Sie eingangs derart angeschnauzt habe - ebenfalls eine übliche Höflichkeits-Konvention missachtet habe. Unser ganzer Alltag wird von unsichtbaren Normen bestimmt. Ein unausgesprochenes Redaktions-Gebot besagt zum Beispiel, dass man Richtigstellungen so klein und unauffällig wie möglich im Heft unterbringt. In der Rubrik «Matt-Scheibe» der November

Ausgabe wurde eine Meldung über den Schriftsteller Charles Lewinsky irrtümlich mit einer

Fotografie von Franz Hohler illustriert. Wir bitten für dieses Versehen um Entschuldigung. Es gibt allerdings noch etwas Schlimmeres als zu viele ungeschriebene Gesetze: zu viele geschriebene Gesetze.

Verbot Die Schweiz leidet an einem entsetzlichen Gesetzgebungswahn. Wo der Konsens gemeinsamer Werte bröckelt und der erste Hauptsatz der Aufklärung («Die persönliche Freiheit endet dort, wo die Freiheit der anderen eingeschränkt wird») nichts mehr gilt, wird alles Mögliche und Unmögliche in Paragrafen und Verbote gegossen - kommunal, kantonal, national. Was machen wir uns doch gerne lustig über die kruden Gesetze amerikanischer Gliedstaaten und Städte. Ob die tumben Amis wohl auch über unsere unzähligen Nichtrauchergesetze oder Kino-Altersbegrenzungen lachen, GRUSSEN!! die hier bald hinter jedem Miststock ändern?

Abstimmungssonntag hat den Trend in aller Deutlichkeit gezeigt. Zwar hat der Kanton Obwalden noch einmal entschieden, dass die Gewohnheit, die schönsten Wohnlagen an die Reichen zu verhökern. besser ein ungeschriebenes Gesetz bleibt. Doch mit dem Minarett-Verbot haben wir Eidgenossen wirklich einen der sinnvollsten Artikel überhaupt geschaffen.

Sonntagsfrage Der zurückliegende

Selber schuld Dabei haben sich diese Muselmänner das Ganze erst noch selbst eingebrockt! Leben sie doch seit Jahrzehnten zu Abertausenden hier, ohne sich in die Luft zu sprengen, Frauen zu steinigen und dänische Botschaften abzufackeln. Alles nur, um uns in Sicherheit zu wiegen. Behaupten frech, 70 Prozent der Muslime in der Schweiz stammen aus dem religiös gemässigten Balkan. Dabei sind es über achtzig Prozent! Und solchen Lügnern

hätten wir erlauben sollen, mehr als vier Minarette aufzustellen? Mehr als ein Minarett pro Hunderttausend? Nicht mit uns! Denn wir wissen, wie man fundamentalistische Strömungen innerhalb einer religiösen Minderheit abwehrt: mit einem Baureglement in der Bundesverfassung! Wir wissen, wie man die Leute, die unsere Wirtschaft ins Land geholt hat, integriert. Wer unbedingt einen Turm will, soll Christ werden! Oder Buddhist. Oder Sikh. Gegen deren Türme haben wir nämlich nichts. Sind ja keine Machtsymbole.

Nächster Schritt Den ersten Integrationsschritt hätten wir geschafft. Etwas schwieriger dürfte werden, unseren

HUT

SCHWIIZER-

DÜTSCH!!!

SALAM

ALEIKUM!

brandgefährlichen 400 000 Koranbrüdern die Überlegenheit unserer Demokratie zu erklären. Einer Demokratie, in der als normal gilt, dass mündige Bürger gar nicht über den

Wortlaut einer Vorlage abstimmen, sondern damit nur Denkzettel verpassen und diffuses Unbehagen ausdrücken. Und das in einem Land, das wie kein zweites erlaubt, selbst aktiv und konstruktiv an der Lösung unserer Probleme mitzuarbeiten. Echt unbeschreiblich!

Mehr Abstimmungs-Beiträge auf www.nebelspalter.ch



Das aktuelle **E-Paper** dieser Nummer und ein PDF-Archiv früherer Ausgaben finden Sie im Internet auf

www.nebelspalter.ch

Login: Xtra Passwort: Xmas

CARTOON: SWEN | SILVAN WEGMANN

